

PRESSEMITTEILUNG

Mit großem Unverständnis haben die Vorsitzenden der Borkumer Parteien auf den Leserbrief des Pro-Borkum Vorsitzenden Bruno Haenelt reagiert.

Zeigt er zum einen doch Verständnis dafür, dass man der Stadt durch den Verzicht auf die Plakatwände zur Kommunalwahl Kosten erspart, so scheint er andererseits auf den ebenso wichtigen Punkt, den Gästen unserer Insel diese Wände zu ersparen, keine Rücksicht nehmen zu wollen. Kündigt er doch an, eigene Plakate an 55 Stellen der Insel aufzustellen.

Nicht umsonst haben sich die Borkumer Parteien bereits vor Jahren darauf geeinigt, aus Gründen des Ortsbildes lediglich die bekannten elf Plakatwände zu nutzen. Als Vorsitzender einer anderen Partei hat er diese Vereinbarung im Kommunalwahlkampf 2001 auch mit getragen.

„Bei seiner Argumentation für seine Wahlkampfstrategie versteckt er sich – wie schon so häufig – hinter Paragraphen und Gesetzen“, so die Vorsitzenden von CDU, SPD, FDP, UI und Bündnisgrünen übereinstimmend.

Den Borkumer Parteien geht es ausschließlich darum, das Ortsbild während der Kommunalwahl nicht durch politische Plakate zu zerstören, keineswegs soll mit dieser Maßnahme der Verein „Pro Borkum“ blockiert werden.

„Wenn es Bruno Haenelt nicht nur um Selbstdarstellung geht, sondern auch um das Wohl und das Ansehen der Insel, dann fordern wir den Vorsitzenden von Pro Borkum nochmals auf, gemeinsam mit den anderen Parteien zu handeln und auf derartige Wahlwerbung zu verzichten, ebenso auf die von ihm angekündigten Lautsprecherwagen“, so Bärbel Könzgen-Byl (CDU), Markus Stanggassinger (SPD), Fokke Schmidt jr. (FDP), Eldert Sleeboom (B90/Grüne) und Reinder Beckmann (Unabhängige Insulaner)